

# Der sächsische Erzähler,

## Zugelassenes Blatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt

der Reg. Amtshauptmannschaft, der Reg. Schulinspektion und des Reg. Hauptzollamtes  
zu Bautzen, sowie des Reg. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Veröffentlicht jedes Monat zweimal, am 1. und 15. folgenden Tag und  
am einsetzende des Winters und Sommerhalbjahrs erstmals  
am 1. und 15. J., am Schlußtag des Monats zweitens  
am 1. und 15. J. des folgenden Jahres.

Berufspauschale Nr. 22.  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen  
Reichs, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren  
Bettungsbehörden, sowie in der Reichspoststelle dieses Blattes  
angekommen. Sofern der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr  
oder später kein Briefkasten steht.

Posten, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung  
finden, werden bis vorne 10 Uhr angenommen, größere  
und komplizierte Anzeigen tags vorher, und sofern die  
wiegendste Ausgabe 12 J., die kleinste 30 J.  
Geringster Aufentnahmebetrag 40 J.  
Für Bilderschaltung eingereichte Manuskripte ab  
seine Größe.

Druck und Vertrieb nach Gang.

### Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle.

Die mit der Führung der Rekrutierungs-Stammrollen betrauten Ortsbehörden — Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände — des Kreisgebietes (amtshauptmannschaftlichen) Bezirks werden veranlaßt, sofort durch öffentliche Bekanntmachung in ihrem Orte in ordnungsmäßiger Weise Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle an die hierzu verpflichteten Militärfähigen, bzw. deren Eltern, Vormünder, Frau oder Habertherrn zu erlassen.

Der Beauftragung zu der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle unterliegen sämtliche Wehrpflichtige, welche im Dienstverpflichtungsjahr noch nicht eingetragen durch die Ober-Ersatzkommission entschieden worden ist. Ebenso unterliegen dieser Meldefrist auch Rekruten, welche bis zum 1. Februar 1909 noch ihren Bestellungsbeehl erhalten haben und sich im Besitz eines Urlaubspasses befinden.

Bei der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärfähigen bereit, welche für einen bestimmten und zwar bestellt werden sind.

Die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle muß in der Zeit

**vom 15. Januar bis 1. Februar 1909**

bei den Ort- (Stammrollen-) Behörden des Wohn- oder Aufenthaltsortes erfolgen. Wer innerhalb des deutschen Reichsgebietes keinen Aufenthalt oder Wohnsitz hat, weder in seinem Geburtsort zur Stammrolle oder wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Vormünder ihrer letzten Wohnsitz in Deutschland hatten. Sind Militärfähige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle angemeldet haben, jetzt abwesend (auf Reisen, auf See usw.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Broter- oder Habertherrn die Verpflichtung, sie innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums zur Stammrolle anzumelden.

Wer aus dem vorgenannten Grunde berechtigte Militärfähige haben sich, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Militärdienst eingezogen sind, durch eine Anmeldung ihres Wohn- oder Aufenthaltsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines zu bestätigen.

Bei der erforderlichen Anmeldung zur Stammrolle ist, dafern die Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt, der Landesamtliche Geburtschein des Militärfähigen, bei Wiederholung der Anmeldung aber der im ersten Bestellungsjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen. Dieser darf nicht älter als der wiederholten Anmeldung etwa inzwischen eingetretenen Veränderungen in betreff des Wohnsitzes des Gewerbes, des Standes u. s. w. mit angegeben.

Sie Militärfähigen, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärfähigkeitsjahre ihren Aufenthalt oder Wohnsitz verändert haben, haben dies bei Berichtigung der Stammrollen sofort beim Abgang und nach Ankunft an dem neuen Aufenthaltsort spätestens innerhalb dreier Tage der Stammrollen-Behörde der betreffenden Orte zu melden.

Wer diese vorgeschriebenen Meldepflichten unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Die genaue der Bestimmungen in § 46 der Wehrordnung vom 22. November 1888 anglegenden Rekrutierungs-Stammrollen — für die Geburtsjahrgänge 1889, 1888, 1887, und, wenn erforderlich, auch für die älteren Jahrgänge — sind von den Ort- (Stammrollen-) Behörden, zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Mark,

**spätestens bis zum 6. Februar 1909,**

unter Beifügung der Geburtslisten, der Geburts- und Lösungsscheine, sowie der etwa eingegangenen Benachrichtigungen über erfolgte Bestrafung Militärfähiger hierher einzureichen. Die nicht im Orte geborenen Militärfähigen sind bei ihrer Anmeldung über etwaige Bestrafungen eingehend zu befragen. Das Resultat ist in der Stammrolle zu vermerken — Gericht, Vergehen, Übertretung, Art und Höhe der Strafe. Und zwar sind in die Rekrutierungs-Stammrollen fortan nur solche Strafen einzutragen, welche in das Strafregister aufgenommen werden — zu verg. Centralblatt für das Deutsche Reich vom Jahre 1882, Seite 809 —. Von Orten, in denen eine An- oder Abmeldung Militärfähiger nach dem 1. Februar nicht mehr zu erwarten ist, sind die Stammrollen sofort nach diesem Tage einzureichen. In den Stammrollen sind auch namentlich die Spalten 5b, c und 6, sofern dies mit Sicherheit geschehen kann, auszufüllen.

Über An- und Abmeldungen Militärfähiger, welche nach Einreichen der Stamm-Rollen im Jahre 1909 noch beizufügen, ist von den Ort- (Stammrollen-) Behörden Rett. sofort Anzeige hierher zu erstatten, auch sind letzterer die Geburts- oder Lösungsscheine zu verwenden.

Personen, welche die deutsche Staats- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, sind von der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle ausgeschlossen und ist solches in der Geburtsliste zu vermerken. Einige zweifelhafte dergleichen Fälle sind besonders hierher anzugeben.

Die Stadträte zu Bautzen und Bischofswerda, der Herr Bürgermeister zu Schirgiswalde und die Herren Gemeindevorstände des amtshauptmannschaftlichen Bezirks werden noch besonders auf die Anweisungen des Civilvorsitzenden der Ersatzkommission im Aushebungsbereich Bautzen vom 2. Januar 1902 und vom 19. Januar 1906, betreffend die Angabe des Gewerbes oder Standes des Vaters und des Militärfähigen, aufmerksam gemacht.

**Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Kommission im Aushebungsbereich Bautzen,  
am 2. Januar 1909.**

### Aufgertermittliche Musterung betr.

Die im Aushebungsbereiche Bautzen aufsätzlichen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes, sowie die der diesjährigen Kandidatenprüfung sich unterziehenden Seminaristen in Bautzen, welche am 1. April dieses Jahres bei einem Infanterie-Regiment eingeschrieben zu werden wünschen und nicht als Einjährig-Freiwillige dienen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich bis spätestens

**den 25. dieses Monats**

unter Vorlegung des Weißzeugnisses oder der Ausstellungsurkunde oder des Lösungsscheines oder des Geburts-Scheines schriftlich oder elektrisch bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen anzumelden. Diese Anmeldung entbindet nicht von der Anmeldung zur Stammrolle.

Der Tag der aufgertermittlichen Musterung wird später bekannt gegeben.  
Bautzen, am 2. Januar 1909.

**Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Kommission des Aushebungsbereichs Bautzen.**

Freitag, den 6. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Warenkram, 13 versch. photogr. Apparate mit Zubehör, 7 versch. Stative, 9 Tropengestelle, 575 Std. Gruppen-Kartons, 5 photogr. Lampen, 25 Karton versch. Tropenplatten 5 Karton versch. Postkarten u. s. w. gegen Vergütung versteigert werden. Sammelpunkt: Königl. Amtsgericht  
Bischofswerda, am 2. Januar 1909.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

Seine Majestät der König hat am 24. Dezember 1904 eine Erlassurkunde ausgestellt, welche die gesetzliche Ausübung des Geschäftsbuches mit dem Namen gegeben, daß Herr **Walter Siegel** das Wohl als bestehende Geschäftsfähigkeit im laufenden Jahre erhalten und als solcher hier niedergeschrieben hat.

Bischofswerda, am 29. Dezember 1908.  
Der Stadtrat.

Im Sinne des mit Abschluß des vorigen Jahres beschlossenen und dem Ratstagskollegium ausgeschiedenen Herrn Stadtrat Paul Schreyer ist Herr Bürgermeister Adolf Richard Kässer hier als Stadtratmitglied gewählt und von dem Unterschiedenen am heutigen Tage in Stadtrat ernommen worden.

Bischofswerda, am 2. Januar 1909.  
Der Stadtrat.

Zu Gemüthe von § 25, I der deutschen Wehrordnung werden alle diesjährigen Personen, welche

- im Jahre 1889 geboren,
- bei der letzten Mustierung aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden sind, und
- Verstritten, welche sich im Besitz eines Urlaubspasses befinden und bis zum 1. Februar 1909 noch keinen Gesellungsbescheinigung erhalten haben

### Die Weltlage am Jahreswechsel.

Europa ist diesmal im Zeichen der noch immer ungelösten jüngsten orientalischen Krise, wie sie aus der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens und der gleichzeitig erfolgten Annexion Bosniens und der Herzegowina seitens Österreich-Ungarns entwickelte, in ein neues Jahr hineingegangen. Noch ist es den Bemühungen der Diplomatie noch bis zur Stunde gelungen, den längst drohenden Ausbruch des Kriegsgewitters auf der Balkanhalbinsel zu verhindern, aber die Lage dagegen bleibt eine umwölkte, und es scheint nach wie vor fraglich, ob wirklich ein Ausgleich in den sich am Balkan trezenden mannigfachen Interessengegensätzen gefunden werden wird. Dafür erweist sich allerdings ein anderes schwieriges politisches Problem, welches der europäischen Diplomatie ebenfalls viel zu schaffen macht, am diesmalen Jahreswechsel so gut wie gelöst, nämlich das marokkanische. Die Anerkennung des neuen Sultans Mulay Hafid von Marokko durch die europäischen Mächte ist im besten Bilde, und man darf zu dem als ebenso intelligent wie energisch bekannten nummehrigen Oberbefehlshaber des scherifischen Reiches das Vertrauen hegen, daß es ihm gelingen werde, die kaum erst mühsam genug wieder hergestellte Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten und somit den fremden Mächten jeden Vorwand, sich aufs neue in die marokkanischen Dinge einzumischen, zu nehmen. Mit Genugtuung ist ferner die Tatsache zu verzeichnen, daß der bekannte deutsch-französische Zwischenfall von Casablanca, welcher leicht eine bedenkliche Wendung hätte nehmen können, infolge der Vereinbarung zwischen der deutschen und der französischen Regierung ihren Streit einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten, in einfachster Weise aus der Welt geschafft worden ist. Neuerlich bleibt somit das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich ein korrektes, mehr ist allerdings auch nicht gut zu verlangen!

Die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und England sind im Jahre 1908 trotz der mehrfachen privaten deutsch-englischen Annäherungen nicht sonderlich wärmer geworden, Deutschland muß vielmehr auch fernerhin damit rechnen, daß die verschlagene englische Politik versuchen wird, ihm Hemmnisse und Widerwärtigkeiten zu bereiten. Doppelt wertvoll muß da dem deutschen Reich das Bündnis mit Österreich-Ungarn erscheinen, wie es andererseits auch der habsburgischen Monarchie im Hinblick auf die Balkanschwierigkeiten nur höchst angenehm sein kann, in dem starken Deutschland einen zuverlässigen Bundesgenossen zu besitzen. Dafür ist es freilich mit der Verlässlichkeit Italiens, der dritten Dreibundsmacht, für die beiden anderen Partner der Tripelallianz offenbar nicht so weit her, zweifellos nimmt die Zahl der Dreibundgegner in Italien zu, weil nach ihrer Meinung der Dreibund dem Lande mehr Nachteile als Vorteile bringt. Es muß schon jetzt mit der Möglichkeit einer Nachverneuerung des Dreibundes gerechnet werden, womit freilich eine allgemeine Friedensgarantie für Europa verschwinden würde.

Fortgesetzt kritisch nehmen sich zum Beginn des neuen Jahres die politischen Verhältnisse in Persien aus. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß sie die schon wiederholt angekündigte bewaffnete Intervention Englands und Russlands in diesem vorderasiatischen Staate noch nach sich ziehen werden; allerdings könnte dann Persien

leicht zum Spannfeld zwischen den beiden Mächten werden. In Asien hat sich die Lage im allgemeinen konfödiert, namentlich seit durch das amerikanisch-japanische Abkommen der vorhandene Interessengegenstand zwischen der Union und Japan im Stillen Ozean vorerst wieder mehr in den Hintergrund getreten ist. In China hat bis jetzt der plötzliche Thronwechsel die bis dahin erwarteten inneren Erschütterungen nicht gezeigt. Der lange Konflikt zwischen Holland und Venezuela ist durch den unermüdeten Sturm der Castroischen Gewaltherrschaft in letzterem Lande beendet worden; Holland hat seine Kriegsschiffe von den Küsten Venezuelas wieder zurückgezogen.

### Deutschland.

Der Deutsche Kaiser hat an den Präfekten von Palermo ein in bewegten Worten gehaltenes Beleids-Telegramm gerichtet.

Die Kaiserin hat das Proletorat über das deutsche Hilfskomitee für die durch die Erdbebenkatastrophe in Italien Geschädigten übernommen. Den Ehrenhofstift übernahm der Reichsfunkler Fürst Wilhelm. Dem Hilfskomitee gehören hervorragende Persönlichkeiten aus ganz Deutschland an. — Über das Schicksal des deutschen Konsuls in Messina, Jakobs, und der übrigen dortigen Deutschen ist laut einer Meldung des kaiserlichen Konsuls in Palermo auch auf amtlichen Wege infolge mangelnder Verbindungen nichts zu erfahren. Indessen melden erstenlicherweise Nachrichten von anderen Seiten, daß wenigstens ein Teil der Deutschen Reisinas in Sicherheit gebracht werden könne.

Der Präsident des deutschen Reichstages, Graf Stolberg, rührte anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Kalabrien eine warme Teilnahmevereitung an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer.

Die deutsche Güterwagengemeinschaft ist jetzt auch formell zum Abschluß gekommen. Wie die „Aöln. Blg.“ offiziell meldet, stimmten nummehr sämtliche deutschen Regierungen mit Eisenbahnbefreiung dem Abkommen wegen Herbeiführung einer Güterwagengemeinschaft zu, das Mitte des letzten Monats in Frankfurt a. M. zwischen den Vertretern sämtlicher deutscher Eisenbahnverwaltungen vereinbart wurde. Damit ist endlich ein Werk vollendet, das langer Zeit bedurfte, um alle Schwierigkeiten und Bedenken zu überwinden, die sich ihm hinternd in den Weg stellten, daß aber zweifellos als eine wertvolle Errungenschaft zur Vereinfachung des gesamten Güterverkehrs gegründet werden muß.

Die Vorarbeiten zu der geplanten neuen Arbeiterversicherungsgesetzgebung sollen im Reichsamt des Innern nunmehr nahezu abgeschlossen sein. Nach ihrer Vollendung soll der Entwurf der neuen „Reichsversicherungsordnung“ im „Reichsanzeiger“ zur Veröffentlichung gelangen.

Die Kürzung von der Kapkolonie aus in den Süden von Deutsch-Südwestafrika eingefallenen Hottentottenbande ist bei Rieden in Stärke von 20 Köpfen wieder über die englische Grenze gegangen. Es heißt, sie wolle nunmehr zu dem Meißelführer Simon Copper stoßen. Derstellvertretende Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika legte den Oberkommissar und den Gouverneur der Kapkolonie von diesem Vorgange in Kenntnis.

### Österreich-Ungarn.

Die slavenfreundlichen Tendenzen in den maßgebenden Wiener Regierungskreisen erhalten

1. Januar 1909

1. Januar 1909

Wiederholung, welche sich nicht verbindlich abstimmen, werden mit Gehalt bis zu dreißig Tage oder mit Gehalt bis zu drei Tagen befreit.

Personen, welche die Wahlberechtigung nach dem 1. Januar 1909 erlangt haben, können die Wahlberechtigung nach Einziehung zur Stimmzettel im Range eines ihrer Wahlberechtigten vorerst benutzen. Wahlberechtigt werden, die Wahlberechtigung der Stimmzettel jedoch kann während der Wahlzeit nicht mehr als auch nach der Wahlzeit am 1. Januar 1909 erlangt werden. Die Stimmzettel müssen daher bis zum 1. Januar 1909 in den Wahlbezirk gebracht werden.

Bischofswerda, am 2. Januar 1909.

Der Stadtrat.

lich unvermindert fort. Dies geht aus der folgenden Briefe Meltingen heraus. Das österreichische Regierung bewilligte die Bildung eines allianzischen Journalistenverbands, welcher nach die österreichischen Journalisten außerhalb Österreich-Ungarns umfaßt. Diese Gründung geht von bestechlichen und politischen Journalisten aus, welche die Teilnahme an den letzten internationalen Journalistentagung ablehnen.

### Gallienhelden.

Um tüchtlichen Ministerium liegen ebenfalls Veränderungen bevor. Der bisherige Gesandte Hamil Balcha übernimmt das Gesandtschaftsamt, ihm folgt in seinem Amt der Minister des Innern, Hussein Hamil Balcha, nach. Der frühere Geheimrat Rüdiger Seib Balcha soll das Ministerium des Kriegs übernehmen.

Die Offiziere des britischen Kriegsverbandes haben an die Pforte die Bitte gerichtet, sie möge verhindern, den deutschen General Otto Balcha wieder für den türkischen Kommandanten zu gewinnen. Der genannte deutsche Offizier hat bekanntlich die türkische Kavallerie auf militärische Grundlage reorganisiert.

Der neue deutsche Botschafter in Waldburg wurde am Mittwoch vom Präsidenten Roeder empfangen, wobei zwischen beiden verbindliche Reden gewechselt wurden.

### Italien.

Die Indische Nationalversammlung in Madras nahm einstimmig eine Resolution an, in der sie ihre Bestrebung über die vorgezogenen Reformen auspricht und die künftigen Ausführungen brandmarkt. Im Verlaufe der Versammlungen kam es zu einer großen Donationsfondierung für den Staatssekretär Moros.

### Sachsen.

Dresden, 2. Jan. Seine Majestät der König hat anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Sizilien an den König von Italien ein herzliches Beileidstelegramm angehängt. — Die österreichische Regierung hat ihr Beileid dem hier beglaubigten italienischen Gesandten Senator Panza in Berlin durch den Staatsminister Grafen v. Hohenlohe und Bergsen ausgedrückt.

— Seine Majestät der König hat dem Oberleutnant Schulze bei der Unteroffizierschule und dem Soldat der Reserve Lindner im Landwehrbataillon I Dresden, bisher im 4. Infanterieregiment Nr. 108, die silberne Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen.

— Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs treten nachfolgende Änderungen in der Bezeichnung von Titeln im Bereich der Militärverwaltung in Kraft: 1) Es treten: a. an die Stelle des bisherigen Titels Geheimer Kriegsrat und Geheimer Konsul die Titel Wirklicher Geheimer Kriegsrat und Geheimer Oberkonsul; b. an die Stelle des bisherigen Titels Oberkriegsrat und Oberkonsul die Titel Geheimer Kriegsrat und Geheimer Konsul. 2) Der Dienstbezeichnung des Kammerdirektors und der Kammerdiener des Kriegsministeriums tritt künftig die Benennung Geheimer hinzu. 3) Seine Majestät der König hat sich vorbehalten, den unter 1 a genannten den Rang eines Generalmajora, sowie den Rangabstufen auch den Charakter des Geheimen Kriegsrat persönlich zu verleihen.

Das Ergebnis der Zählung ist die folgende: Das Weihnachtsfest ist nicht mehr hinter uns. Es ist eine Weihnacht der Wiederaufbau und Freude mit denen Freunde und Bekannte über jene Kühnenden einander zu befreien trachten. Ganz und gänzlich wird dies die Sitten der kleinen Gruppen, wie sie sie an diesem Tage zum Schreiten der Postboten und Briefträger mehr und mehr eingespielt hat, möglicherweise nicht so sehr entdeckt. Einwohner ein Teil der Würzburg wohnt nun den Erinnerungen einer letzten Hoffnungszeit vor, es fehlt es doch nicht an Glückwünschen, die zufällig aufgetragen sind, und zu diesen gehören auch der unsere, mit dem wir alle Aufmerksamkeit, die uns am Jahresende wieder von so vielen Seiten entgegenwirkt, geschenkt haben. Die Silvesternacht ist in derselben Weise verlaufen, wie wir es in Würzburg gewohnt sind. Je näher die Mittwochsnacht rückt, um so lebhafter wurde es auf den Straßen, vor allem auf dem Altmarkt und in dessen Umgebung. Da eine Verhältnismäßig nicht zu strenge Kälte herrschte, denn die Temperatur war von 14 auf circa 6 Grad R zurückgegangen, ließ es sich brauchen auch ganz gut auszuhalten. Mit dem Glöcknenschlag zwölf wurden die zahlreichen Städte und vielen jugendlichen Reihen los, während auf dem Altmarkt Choralmusik erklang, und die Glöden vom Turm ihres feierlichen Kreuzes erklangen ließen. Obgleich es vielfach, ganz selten auf dem Altmarkt, sehr lebhaft zuging und auch Ulfenreien nicht fehlten, sind doch Ausschreitungen nirgends vorgekommen, so daß die Polizei keine Ursache zum Einschreiten hatte. Einige junge Leute, die in fieberiger Prozession mit Blumen in der Hand, das alte Jahr begraben wollten, erregten viel Begeisterung. Lange noch blieb das fröhliche Treiben in den Straßen da, länger aber noch dauerte in vielen Wirtschaften der Krümel fort. Am Neujahrstag fand im Saal des Hotel "König Albert" das übliche Konzert des Männergesangvereins "Liedertafel" statt. Soeben zuerst hatten sich hierzu eingefunden und besuchten für die ausgesuchten Dichtungen lobhaftesten Beifall.

**Wissenschaftsbericht.** 2. Januar. Das Stadtmuseum trat zusammen in das nächste Jahr seines Bestehens und schenkt sich nun bestreitenden Entwicklungen einen Platz, eine Sammlung heimatlicher Wertvoller zu sein, in hohem Grade, wobei noch immer genügend Platz zur weiteren Ergänzung vorhanden ist. Den freundlichen Wiedergeboren sei auch an dieser Stelle für die bewiesene Unterstützung gedankt. Das Museum ist morgen Sonntag vormittag von 11—12 Uhr geöffnet.

**Wissenschaftsbericht.** 2. Jan. Der Monat Januar, unter besten Regenmantel wir seit gestern stehen, ist nach allgemeiner Ansicht ein eisiger Geselle. Wer stellt ihn und gemeint als alten Mann, in welche gehüllt, vor. Kalt weht sein Atem über die verdeckte Natur, und wo er länger hinbläst, so bilden sich Blumen an den Fenstern, die jedoch leider nur die Gestalt mit Flores lieblichen Kindern gemein haben. Eine weiße, weiche Schneedecke ist über das Land gebreitet, und in ihrer sternen Schönheit hat sie etwas Jasminierendes. Blickt man näher hin, so spiegeln sich in den einzelnen Hölzen diamantgleich die Sonnenstrahlen in allen Farben. Während das Leben draußen erloschen ist und nur Krähen und Spatzen ihr einziges Geschrei erheben, herrscht drinnen in den Häusern ein reiges Treiben. Gesellschaften aller Art, voran Ballfeiern, nehmen fast jeden Tag in Anfahrt. Fröhliche Mienen sieht man auch auf der Eisbahn, die ebenso viele Verehrer und Verehrerinnen zählt wie der Ballaal, und wo trotz oder gerade vielleicht wegen der Kälte die Gesichter der Schlittschuhläufer glänzen und Gott Amor seine Pfeile mit Erfolg abschießt. Für die Liebe ist überhaupt der Januar der geeignete Monat, denn so viel Gelegenheit, die Angebetete zu sehen und zu sprechen, bietet sich sonst nie als gerade jetzt. Heute trifft man sie bei einem Diner, morgen unternimmt man zusammen eine Schlittfahrt, übermorgen führt ein Walzer beide in die Wogen fröhlicher Menschen, dann folgen Kränzchen, Abendessen usw. Wer sein Herz also verloren hat, dem fehlt es nicht an Zeit, es wiederzufinden. Weniger gern gesehen ist der erste Monat des Jahres von den Ballrätern und den Ballmüttern, an deren Leistungsfähigkeit er große Anforderungen stellt. Die älteren Herren freilich machen es sich meistens in einem der Nebenzimmer beim Kartenspiel bequem, während die Damen als Zuschauerinnen alle Erfolge ihrer Töchter mit Interesse wahrnehmen, dabei aber immer müder werden.

Das Ergebnis der Zählung ist die folgende: Das Weihnachtsfest ist nicht mehr hinter uns. Es ist eine Weihnacht der Wiederaufbau und Freude mit denen Freunde und Bekannte über jene Kühnenden einander zu befreien trachten. Ganz und gänzlich wird dies die Sitten der kleinen Gruppen, wie sie sie an diesem Tage zum Schreiten der Postboten und Briefträger mehr und mehr eingespielt hat, möglicherweise nicht so sehr entdeckt. Einwohner ein Teil der Würzburg wohnt nun den Erinnerungen einer letzten Hoffnungszeit vor, es fehlt es doch nicht an Glückwünschen, die zufällig aufgetragen sind, und zu diesen gehören auch der unsere, mit dem wir alle Aufmerksamkeit, die uns am Jahresende wieder von so vielen Seiten entgegenwirkt, geschenkt haben. Die Silvesternacht ist in derselben Weise verlaufen, wie wir es in Würzburg gewohnt sind. Je näher die Mittwochsnacht rückt, um so lebhafter wurde es auf den Straßen, vor allem auf dem Altmarkt und in dessen Umgebung. Da eine Verhältnismäßig nicht zu strenge Kälte herrschte, denn die Temperatur war von 14 auf circa 6 Grad R zurückgegangen, ließ es sich brauchen auch ganz gut auszuhalten. Mit dem Glöcknenschlag zwölf wurden die zahlreichen Städte und vielen jugendlichen Reihen los, während auf dem Altmarkt Choralmusik erklang, und die Glöden vom Turm ihres feierlichen Kreuzes erklangen ließen. Obgleich es vielfach, ganz selten auf dem Altmarkt, sehr lebhaft zuging und auch Ulfenreien nicht fehlten, sind doch Ausschreitungen nirgends vorgekommen, so daß die Polizei keine Ursache zum Einschreiten hatte. Einige junge Leute, die in fieberiger Prozession mit Blumen in der Hand, das alte Jahr begraben wollten, erregten viel Begeisterung. Lange noch blieb das fröhliche Treiben in den Straßen da, länger aber noch dauerte in vielen Wirtschaften der Krümel fort. Am Neujahrstag fand im Saal des Hotel "König Albert" das übliche Konzert des Männergesangvereins "Liedertafel" statt. Soeben zuerst hatten sich hierzu eingefunden und besuchten für die ausgesuchten Dichtungen lobhaftesten Beifall.

**Wissenschaftsbericht.** 2. Januar. Das verfallene Weihnachtsfest gestaltete sich auch hier zu einem Fest christlicher Nächstenliebe. Der bietige Frauenverein beschaffte 77 Arme. In der Herberge zur Heimat deckte der bietige Parochialverein für innere Mission den armen Reisenden einen Weihnachtstisch. An eine große Zahl armer Schulkindern wurden dank reicher Stiftungen vom bietigen Stadtrat allerhand nützliche Kleidungsstücke und an arme alte Leute Kohlenmarken verteilt. Reichlich wurde auch von privater Seite geschenkt. Auch im benachbarten Langburkersdorf, sowie im nahegelegenen Polenz wurden Wohltätigkeitsveranstaltungen veranstaltet. — Die letzte bietige Stadtverordnetenversammlung in diesem Jahre genehmigte den für das künftige Jahr in Vorschlag gebrachten Haushaltplan. Der selbe normierte die Bedürfnisse mit 274 051 M., die hierfür vorhandenen Deduktionen mit 219 111 M. Der entstehende Überschuss in Höhe von 54 940 Mark soll wie in den letzten Jahren durch Erhebung des 25fachen Steuersatzes beglichen werden. Die vom bietigen Haushaltverein und dem Bürgerverein erbetene Erneuerung des Gaspreises — derselbe beträgt für Leuchtgas pro Kubikmeter 20, für Gasgas 14 — wurde vom Kollegium im Hinblick auf die Gaspreise vieler anderer Orte abgelehnt. — Ein seltener Kunstgenuss steht der bietigen Bevölkerung für nächsten 6. Jan. in Aussicht. An diesem Abend wird der rühmlich bekannte Dresdenner Männergesangverein "Orpheus", der im vergangenen Sommer unsern Ort besuchte, im bietigen Schützenhaus ein Konzert veranstalten. — Im benachbarten Langburkersdorf fanden Dienstag und Mittwoch Einwohnerversammlungen statt, in denen über die daselbst geplante Errichtung eines Elektricitätswerkes berichtet wurde und die Notwendigkeit und Vorteile einer solchen Licht- und Kraftquelle erläutert wurden.

**Wissenschaftsbericht.** 2. Januar. Das Stadtmuseum trat zusammen in das nächste Jahr seines Bestehens und schenkt sich nun bestreitenden Entwicklungen einen Platz, eine Sammlung heimatlicher Wertvoller zu sein, in hohem Grade, wobei noch immer genügend Platz zur weiteren Ergänzung vorhanden ist. Den freundlichen Wiedergeboren sei auch an dieser Stelle für die bewiesene Unterstützung gedankt. Das Museum ist morgen Sonntag vormittag von 11—12 Uhr geöffnet.

**Wissenschaftsbericht.** 2. Jan. Der Monat Januar, unter besten Regenmantel wir seit gestern stehen, ist nach allgemeiner Ansicht ein eisiger Geselle. Wer stellt ihn und gemeint als alten Mann, in welche gehüllt, vor. Kalt weht sein Atem über die verdeckte Natur, und wo er länger hinbläst, so bilden sich Blumen an den Fenstern, die jedoch leider nur die Gestalt mit Flores lieblichen Kindern gemein haben. Eine weiße, weiche Schneedecke ist über das Land gebreitet, und in ihrer sternen Schönheit hat sie etwas Jasminierendes. Blickt man näher hin, so spiegeln sich in den einzelnen Hölzen diamantgleich die Sonnenstrahlen in allen Farben. Während das Leben draußen erloschen ist und nur Krähen und Spatzen ihr einziges Geschrei erheben, herrscht drinnen in den Häusern ein reiges Treiben. Gesellschaften aller Art, voran Ballfeiern, nehmen fast jeden Tag in Anfahrt. Fröhliche Mienen sieht man auch auf der Eisbahn, die ebenso viele Verehrer und Verehrerinnen zählt wie der Ballaal, und wo trotz oder gerade vielleicht wegen der Kälte die Gesichter der Schlittschuhläufer glänzen und Gott Amor seine Pfeile mit Erfolg abschießt. Für die Liebe ist überhaupt der Januar der geeignete Monat, denn so viel Gelegenheit, die Angebetete zu sehen und zu sprechen, bietet sich sonst nie als gerade jetzt. Heute trifft man sie bei einem Diner, morgen unternimmt man zusammen eine Schlittfahrt, übermorgen führt ein Walzer beide in die Wogen fröhlicher Menschen, dann folgen Kränzchen, Abendessen usw. Wer sein Herz also verloren hat, dem fehlt es nicht an Zeit, es wiederzufinden. Weniger gern gesehen ist der erste Monat des Jahres von den Ballrätern und den Ballmüttern, an deren Leistungsfähigkeit er große Anforderungen stellt. Die älteren Herren freilich machen es sich meistens in einem der Nebenzimmer beim Kartenspiel bequem, während die Damen als Zuschauerinnen alle Erfolge ihrer Töchter mit Interesse wahrnehmen, dabei aber immer müder werden.

Das Ergebnis der Zählung ist die folgende: Das Weihnachtsfest gestaltete sich auch hier zu einem Fest christlicher Nächstenliebe. Der bietige Frauenverein beschaffte 77 Arme. In der Herberge zur Heimat deckte der bietige Parochialverein für innere Mission den armen Reisenden einen Weihnachtstisch. An eine große Zahl armer Schulkindern wurden dank reicher Stiftungen vom bietigen Stadtrat allerhand nützliche Kleidungsstücke und an arme alte Leute Kohlenmarken verteilt. Reichlich wurde auch von privater Seite geschenkt. Auch im benachbarten Langburkersdorf, sowie im nahegelegenen Polenz wurden Wohltätigkeitsveranstaltungen veranstaltet. — Die letzte bietige Stadtverordnetenversammlung in diesem Jahre genehmigte den für das künftige Jahr in Vorschlag gebrachten Haushaltplan. Der selbe normierte die Bedürfnisse mit 274 051 M., die hierfür vorhandenen Deduktionen mit 219 111 M. Der entstehende Überschuss in Höhe von 54 940 Mark soll wie in den letzten Jahren durch Erhebung des 25fachen Steuersatzes beglichen werden. Die vom bietigen Haushaltverein und dem Bürgerverein erbetene Erneuerung des Gaspreises — derselbe beträgt für Leuchtgas pro Kubikmeter 20, für Gasgas 14 — wurde vom Kollegium im Hinblick auf die Gaspreise vieler anderer Orte abgelehnt. — Ein seltener Kunstgenuss steht der bietigen Bevölkerung für nächsten 6. Jan. in Aussicht. An diesem Abend wird der rühmlich bekannte Dresdenner Männergesangverein "Orpheus", der im vergangenen Sommer unsern Ort besuchte, im bietigen Schützenhaus ein Konzert veranstalten. — Im benachbarten Langburkersdorf fanden Dienstag und Mittwoch Einwohnerversammlungen statt, in denen über die daselbst geplante Errichtung eines Elektricitätswerkes berichtet wurde und die Notwendigkeit und Vorteile einer solchen Licht- und Kraftquelle erläutert wurden.

**Dresden.** Ein Veteran der sächsischen Armee, der General der Infanterie a. D. Albin v. Montbè, Epp., konnte am 1. Januar 1909 auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 70 Jahren in die sächsische Armee eintrat. General v. Montbè ist am 6. März 1821 in Dresden geboren; er feiert somit demnächst seinen 88. Geburtstag. Längst kämpfte er mit gegen die Aufständischen und nahm an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teil. In den letzteren kämpfte er vor St. Privat, Verdun, Stouart, Beaumont und Sedan und beschleifte während des Krieges die 1. Infanterie-Division Nr. 28. 1885 trat General Montbè in den Ruhestand, dessen er sich nun seit 22 Jahren erfreuen darf. Er ist Ritter des St. Heinrichs-Ordens und des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse.

**Dresden.** Ein Dresdener auf einer Weltreise um die Welt. Die in Dresden erscheinende "Sächsische Gerichtszeitung" erhielt soeben eine interessante Nachricht von dem Weltreisenden Arthur Winterfeld aus Dresden. Winterfeld, ein geborener Dresdener, trat im Jahre 1900, also vor jetzt 8 Jahren, in Gemeinschaft mit dem Hamburger Adolf Scheider eine Tour rund um die Erde zu Fuß an. Die beiden mutigen Weltreisenden haben auf ihrer bisherigen achtjährigen Wanderung mancherlei Gefahren zu bestehen gehabt und mehr als einmal stand ihr Leben auf dem Spiele. Sie haben aber nie den Mut sinken lassen, sondern sind fest entschlossen, ihre Weltreise zu Ende zu führen, was im Jahre 1915 geschehen soll. Sie legten bisher 86 340 Kilometer zurück, die ganze Reise um die Welt beträgt indes 185 000 Kilometer, so daß jetzt schon mehr als die Hälfte des Weges zurückgelegt ist. Als Garantien für ihre Reise führen die Weltfahrer ein Verzeichnis von Lizenzen. Der Erlös einer Ansichtskarte ist die einzige Einnahme für die Reise. Die letzte nach Dresden gelangte Nachricht an die "Sächsische Gerichtszeitung" datiert von Mitte Dezember aus Cairo. Die Reisenden teilen mit, daß sie sich sehr wohl befinden und beabsichtigen, von Cairo die Reise durch den Sudan, Abessinien, Somalia, Deutsch-Ost-Afrika nach Kapstadt fortzusetzen.

**Dresden.** 2. Januar. Die Sächsischen Industriellen und das sozialpolitische Programm. In der letzten Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller fand eine eingehende Beratung des von dem Verein Deutscher Arbeitgeberverbände aufgestellten sozialpolitischen Programms statt. Der Vertreter des Verbandes Sächsischer Industrieller hatte

In der Ausschüttung des genannten Vereins bereits die Erklärung abgegeben, daß der Verband Sächsischer Industrieller sich seine Stellungnahme zu den einzelnen Punkten dieses Programmes vorbehalten müsse. Die eingehende Aussprache zeigte, daß in wichtigen grundlegenden Fragen die von dem Ausschuß des Vereins Deutscher Arbeitgeberverbände eingenommene Haltung nicht die einmütige Billigung des Gesamtvorstandes finden könnte. Insbesondere wurde betont, daß der Verband Sächsischer Industrieller, dem alle Branchen der sächsischen Industrie angehören, auf die in seinen Mitgliederkreisen bestehenden vielfachen verschiedenartigen Auffassungen zu sozialpolitischen Fragen Rücksicht nehmen und nicht wie ein Branchenverband nur die Anschauung einer bestimmten Industriebranche vertreten dürfe. Der Vorstand schloß sich daher seinerseits der Erklärung seines Vertreters im Verein Deutscher Arbeitgeberverbände an und beschloß weiterhin, von der Aussstellung eines eigenen sozialpolitischen Programms, das ihn für die Zukunft in bezug auf die zu erwartenden Vorlagen des Reichstages binden würde, abzusehen und vielmehr von Fall zu Fall zu den einzelnen Fragen Stellung zu nehmen.

D. Schandau, 2. Jan. Seit dem letzten Gericht von hier, hat die anhaltende Kälte, bisweilen bis zu 12 und 13° R im Elbstrome zunächst einen so niedrigen Wasserstand geschaffen, daß derselbe schon am Mittwoch unter dem des Jahres 1904 stand. — Daher war es kein Wunder, wenn die Eisverhältnisse auf unserem Elbstrome derartige Fortschritte machten, daß man heute von hier berichten kann, die Elbe zeigt mehr Eis, als offene Wasserflächen. Die bei Vogelgesang beginnende Elbeisdecke reicht bis an Schandau heran und diejenige, welche oberhalb Herrnskretschens ihren Anfang nimmt, reichte bereits am 30. Dezember weit über Leisnig-Bodenbach hinaus. Selbstredend werden diese Eisbedenken an vielen Stellen ohne jede Gefahr überschritten und wo, noch Jahren eisfrei sind, kann man nur noch mit einer Schaluppe fahren. Die einzige Elbstation, wo noch ein Ueberfahrtsschiff verkehren kann, ist Herrnskretschens-Station Schöna, dort ist eine tiefe Elbstelle.

Freiberg. Zu Ehren des mit Ablauf dieses Jahres hier weggehenden, zum Rat am Königlich-Oberlandesgericht berufenen Herrn Bürgermeisters Blüher fand ein Festmahl statt, bei dem dem Scheidenden der vom heimischen Kunstmaler Rößbach ausgeführte Ehrenbürgerbild der Stadt Freiberg überreicht wurde. — Im nahen Langenhennsdorf litten die beiden 5 und 7 Jahre alten Söhnen des Gutsbesitzers Helwig auf den Waschstellen, in dem sich lohnendes Wasser befand. Als der eine Knabe wieder herunterstieg, kippte der Deckel um und der andere Knabe geriet bis an die Brust in das lohnende Wasser. Er erlitt so furchtbare Brandwunden, daß er nach vierstündigem qualvollen Leiden verstarb. Der andere Knabe erlitt eine schwere Verbrennung der rechten Hand.

Mittweida. Das Stadtverordnetenkollegium wählte am Dienstag für den zum Bürgermeister von Markranstädt auserkorenen Herrn Stadtrat Schirmer als besoldeten Stadtrat Herrn Ratsassessor Dr. jur. Siebel in Crimmitschau mit 20 Stimmen, während 4 Stimmen auf Herrn Professor Dr. Merkel in Leipzig entfielen. Für die Stelle hatten sich über 40 Bewerber gemeldet, von denen 5 zur engeren Wahl standen.

Leipzig. Ein räuberischer Überfall, der mit unglaublicher Frechheit ausgeführt wurde, erregt hier großes Aufsehen. Kurz nach 5 Uhr drangen am Mittwoch nachmittag drei maskierte Männer in das Kontor der Berliner Straße belegenen Baumaterialienhandlung von Ernst Flügel, und während der eine der Männer an der Tür Posto saß, wichen sich die anderen beiden auf Herrn Ulrich, dem Inhaber der Firma, und den Buchhalter Grubne. Dem letzteren gelang es, seinem Angreifer ein Taschentuch zu entziehen, das er jedenfalls als Anekdote zu verwenden gedachte, und Herr Ulrich wehrte mit einem ergriffenen Briefbeschwerer seinen Angreifer so erfolgreich ab, daß er mit einigen Brandwunden im Gesicht davonkam. Die gellenden Hilferufe ließen die Räuber an die Flucht denken, die ihnen leider auch gelang. Zwei der Kerle trugen Ueberzieher, alle hatten das Gesicht bedeckende seidene Masken. Das Polizeiamt setzt eine Belohnung von 200 Mark aus auf die Ergreifung der frechen Räuber.

Werbau. Der Stabsvorstand, Herr Bürgermeister Sachse, wird Ende März 1909 unter Gewährung des vom Rate in Vorschlag gebrachten Ruhegehaltes in den erbetenen und bewilligten Ruhestand treten. — In geistiger Umnach-

sucht möglicherweise 15 Jahre ohne Unterbrechung steht und blieb schwerverletzt auf der Straße liegen. Infolge eines Schädelbruches verstarb der Unglückliche nach kurzer Zeit. Er hinterläßt eine Mutter (Witwe), deren Sohn er war.

Plauen i. B. Mit einem bedenklichen Wassermangel ist unsere Stadt in das neue Jahr eingetreten. Am Silvesterabend mußte den höher gelegenen Stadtteilen das Wasser durch städtische Wasserwagen zugeschafft werden, weil die Hauptleitung versiegte, deren Hochbehdler infolge der Trockenheit und starken Kälte statt 4 m nur noch einen Wasserstand von 25 cm aufwies. Die Einwohnerzahl wird vom Stadtrat aufgefordert, den Wasserverbrauch soweit als möglich einzuschränken.

Swidau. Herr Polizeidirektor Ziegler hier ist mit dem 1. Januar in den Ruhestand getreten. Er hat seit 1872, zuerst als Schuhmann, später als Wachtmeister, seit 1892 als Inspektor der Swidauer Schuhmannschaft angehört. — Für die Radbod-Berührungslüften sind aus Swidau rund 20 000 Mark gespendet worden, darunter 10 000 Mark von der Firma Friemann & Wolf, 5000 Mark von den Vereinen für bergbauliche Interessen zu Swidau und Oelsnitz.

### Die konservative Partei an der Jahreswende.

Wir entnehmen der Neujahrs-Nummer des sächsisch-konservativen "Vaterlandes" folgende beachtenswerte Ausführungen:

"Konservativ" ist der Zusammenhang des Beständigen mit dem Gewordenen und des Gewordenen mit dem Werden. Dieser Grundbegriff muß gerade in dieser kritischen, viele Gefahren für die Nation in sich bergen, Zeit besonders begolgt werden.

Mit fester Zuversicht geht deshalb die konservative Partei der Zukunft entgegen, in stolzer Erinnerung an ihre große Vergangenheit.

Stets war die Partei eine Stütze der Königs- und Kaiserin nationaler Gesinnung und zugleich eine Wahlerin der gesetzlich verbrieften Rechte des Volkes. Eine Partei aus der ein Bismarck hervorging, der sich ein Amon und Molise anschloß, die in der schicksalshwendenden Konfliktszeit allein dem edlen, greisen Wilhelm I. treu zur Seite stand, die ruhig und besonnen an der Gründung und dem Aufbau des Reiches mitgeholfen und den großen Kämpfer bei der Verfolgung seiner nationalen Ziele im Reichstag redlich unterstützt hat, die in vorderster Reihe den sozialen Gedanken und den Grundsatz der Bismarckschen Wirtschaftspolitik aufnahm, eine Partei, die seit einem halben Jahrhundert dem Reiche und dem Staat beinahe alle bedeutenden Staatsmänner gegeben hat, unter deren Majorität im Landtag gerade unser engeres Heimatland Sachsen im letzten Menschenalter unvergleichliche Fortschritte gemacht hat, die kann mit ruhigem Gewissen auch den bestigsten Angriffen entgegentreten.

Ein neues Jahr mit neuen Aufgaben! Die konservative Partei wird weiter ihre Pflicht tun mit sittlichem Ernst, auch zu den Opfern bereit, die des Vaterlandes Wohl erfordert. Jener überwuchernde Partegeist, den Bismarck einst in einer erschütternden, gegen die Linke des Reichstags gerichteten Rede anflagte, daß er mit seiner Volkstimme Hödur verleihe, das eigne Vaterland zu erschlagen, er hat Gott sei Dank nie in unseren Reihen sein trauriges Regiment geführt.

Das vergangene Jahr war leider kein glückhaftes, weder im politischen Leben des Reiches, noch in dem unseres Landes. Möge das neue unter einem günstigeren Sterne stehen!

Was uns in der konservativen Partei aber auch im alten Jahr mit Genugtuung erfüllt ist, daß in unseren Reihen auch unter den schwierigen politischen Verhältnissen der Gegenwart an allen Stellen und in jeder Richtung der Geist gegenseitigen Wohlwollens, schonender Rücksichtnahme, echter Kameradschaft lebendig gewesen ist, wie es unserer alten Tradition entspricht. Für ein sich vorbrängendes, eitles Worthedentum ist bei uns kaum gewesen, noch weniger für Leute, die, sei's auch dem Gegner gegenüber, den Weg schönen Vertrauensbruchs beschreiten. Dieser harmonische, besonnene, mahvolle Geist wird weiter in uns wirken, daß wir einig und geschlossen auch die großen Aufgaben der Zukunft bewältigen. Dann wird auch unsere Partei stets der Fels bleiben inmitten der Wogen der politischen Leidenschaften. —

Der Artikel, der zuvor die Forderung erhoben, daß die Gesetzgebung die fortgezeigten Verhinderungen unserer wirtschaftlichen und sozialen Zu-

stande aufzuheben, ist ein Zeichen der unermüdlichen Willenskraft, die die nationale Erziehung unserer nationalen Mannschaft und damit für eine Erziehung der Soldaten der Zeit sorgt. Ich für solche politische Tätigkeit einen sehr hohen Rang habe, aber wer gleichzeitig über soviel Weisheit verfügt, der hat keine Liebe zu seinem Vaterland.

### Bermitage.

— Der Kaiser-Wilhelm-Kanal angestaut. Nach einem Brudertelegramm des Berliner "Stern" ist infolge des starken Stroms der Kaiser-Wilhelm-Kanal mit einer so starken Wasseroberfläche überzogen, daß der Verkehr auf den kleinen Kanälen eingestellt werden mußte.

— Durch Gasfüllung das Schiffzünden ausgebüßt. Der vierzehn Jahre alte Kaufmännchen Max Schramm in Berlin starb am Dienstag infolge eines Gasleiters in der Oranienstraße zu Boden und fühlte mit der Stirn so heftig auf das Pflaster auf, daß ein Bluterguss ins Gehirn trat. Ein Schuhmann schaffte ihm noch einen Unfallstation, wo der Arzt feststellte, daß der Unglückselige infolge des Blutergusses bei Bewegungen auf beiden Augen verloren hatte. Der Kermis wurde sofort nach einer Klinik gebracht.

— Der Hauptmann von Kötzsche in Briesen. Wilhelm Voigt, der Hauptmann von Kötzsche, hat sich am Mittwoch abend im Briesener Hofbräuhaus eingefunden und dort Anhänger im Schweife seines Angesichts unterstürzen. Um seine Unterschrift entstand ein formidabler Kampf. Momentlich die Werber waren unmöglich. Als aber ein junger Mann ein Glas auf den "genialen Schäfer aus Berlin" ausschenken wollte, entstand ein Streit der Entwürfe und der Redner wurde hinweggeworfen. Die Kölner, die glaubten, Voigt verkaufe unverhülltweise im Hofbräuhaus Ansichtskarten, nahmen ihn fest, ließ ihn aber nach Bezeichnung des Sachverständigen wieder frei. Durch dieses Ereignis ist dem Hauptmann der Aufenthalt in Briesen so erlebt worden, daß er die Stadt noch am Mittwochabend verlassen wollte.

— Berurteilter Automobilist. Das Amtsgericht Hamburg verurteilte den Geschäftsführer Haugelmann, der den Wilhelminen-Vogel beim Aussteigen aus einem Steamerwagen durch Ueberfahren mit einem Automobil töte, wegen äußerst grober Fahrlässigkeit zu zwei Jahren Gefängnis.

— Das reiche Frankfurt. Nach der erschienenen Statistik der Steuerbehörde zählt Frankfurt 599 Millionäre, davon 261 wahre. Außerdem sind hier noch 708 Personen, die ein Vermögen von einer halben bis einer Million besitzen.

— Großfeuer. Der Hannoveraner Starke meldet aus Münster in Westfalen: Das große Doppelgebäude der Inballitäts- und Altersversicherungsanstalt steht in Flammen. Das Dachgeschoss mit dem Archiv der Anstalt ist bereits völlig vernichtet.

— 9000 Mark verlor ein Bankbeamter in Kiel auf dem Wege zur Post, wo er die Summe einzahlen sollte. Er bemerkte den Verlust erst am Schalter, als er die Scheine aus der Mappe nehmen wollte und diese leer fand.

— Infolge der plötzlichen Kälte sind 2 Dampfer und 28 Frachtkähne auf offener See bei Lübeck von Eis eingeschlossen. Es besteht die Gefahr, daß die Schiffe vom Eis zerdrückt werden.

— Unter den Nähern des Egprechages. Auf dem Semmering fuhr der 7 jährige Sohn eines Gastwirtes mit seinem Model unter den geschlossenen Bahnhöfen durch, als eben der Riesen-Egprechzug herankam. Die Maschine erschaffte den Knaben und schleuderte ihn an die Böschung, wo er mit zerschmettertem Kopfe tot liegen blieb.

— 70 Wohnhäuser verbrannt. Wie der Bützburger Generalanzeiger meldet sind in Groß-Riedersfeld an der badischen Grenze 70 Wohnhäuser und Stallungen niedergebrannt.

— Infolge heftiger Schneestürme ist der Eisenbahnverkehr in Rumänien teilweise unterbrochen.

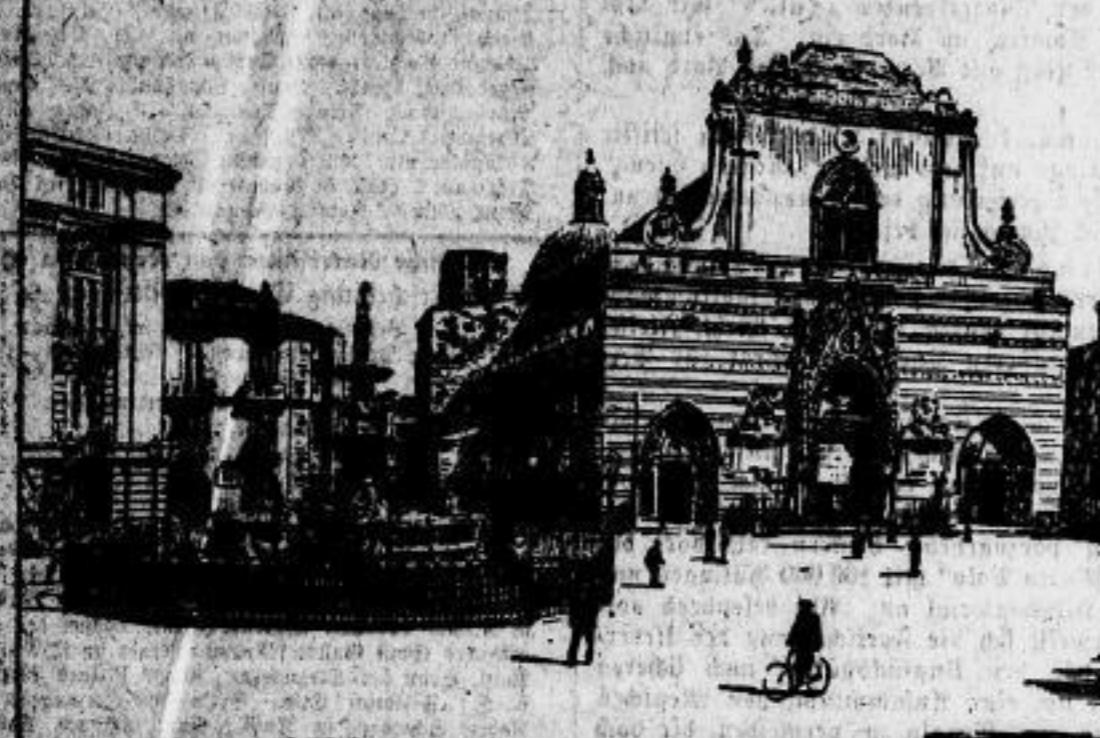
— In Mołt (Belgien) wurde ein Gewerbetreibender, der Rechnungen einsammelte, von drei Banditen, die ihn verfolgt hatten, niedergeschlagen und seiner Tasche von 1800 Franken beraubt.

— In Tremolo fand man einen Viehhändler ermordet und bestohlen auf.

— In Charleroi wurde ein Bäcker von Einbrechern erschlagen, das Haus völlig ausgeplündert.

... und Mutter kam mit dem Sohn auf den Sofa von Polizeibeamten verhaftet. Der junge Zögner simuliert religiösen Wahnsinn; die Polizei ist aber überzeugt, daß er den Raubmord vollführt hat, um sich in den Besitz des Bankguthabens seiner Mutter im Betrage von 70000 Mt. zu setzen.

*Der Dom in Messina*



### Zu der Erdbebenkatastrophe in Sizilien.

Das furchtbare Unglück, welches über die Insel Sizilien und über Süditalien durch die Erdbebenkatastrophe hereingebrochen ist, hat nicht nur Tausende von Menschenopfern gefordert, sondern auch Kunstsäkze von unberechenbarem Wert vernichtet. Unter anderem ist der Dom total zerstört worden. Er bildete bisher den Stolz Messinas. Mit seinem Bau wurde bereits im Jahre 1090 von den Normannen begonnen. Zu verschiedenen Malen wurde das Bauwerk durch Feuer und Erdstöße stark beschädigt. Hauptfährte das Erdbeben im Jahre 1787 verwüstete den Dom nahezu vollständig. Aber immer wieder wurde der Bau hergestellt, und mit Goldopfern nie dabei gespart worden. Allein der äußerst kostbare Hochaltar, der allerdings von Künstlern sehr oft als geschmacklos bezeichnet wurde, kostete im Jahre 1628 über drei Millionen stark. Bemerkenswert waren außerdem noch die Starmarfanzel von Andrea Calamechi und ein schöner Laufstein. Vor dem Dom befand sich der von Montorsoli, einem Schüler des Michelangelo, errichtete Brunnen. Auch dieses Kunstwerk dürfte der Verstörung anheimgefallen sein. Das gleiche Schicksal wird wohl auch dem aus dem Jahre 1800 stammenden Monte di Pietà, einem herrlichen Baudenkmal Messinas, beschieden sein.

Mainz, 31. Dezember. Das "Mainzer Tageblatt" meldet aus Vingen: Von der hier lebenden Familie des Weinkommissars Reen sind in Messina die dort verheiratete Schwester, deren

zwei Kinder, ihre dort zu Besuch weilende Schwester und ein in dem Geschäft der verheirateten Schwester tätiger Sohn umgekommen. Der Schwiegersohn ist schwer verletzt.

Rom, 31. Dezember. Das "Giornale di Sicilia" berichtet auf Grund sorgfältiger Einschätzungen, daß zwei Drittel der Einwohner Messinas, also 100 000 Menschen umgekommen sind. — In der Umgegend von Messina waren gestern vielfach Prozessionen halbnackter Personen beiderlei Geschlechts zu sehen, die wie die Geißelbrüder des Mittelalters unter tierischem Schreien, von Krämpfen geschüttelt, bald auf die Erde niedersanken und die Heiligen anslebten, bald sich wie wahnhaftig die Brust zerschlugen und die Haare zerrauften.

Rom, 31. Dezember. Die Zahl der Opfer des Erdbebens wird nunmehr auf 110 000 angegeben. Die Nachrichten aus den Orten des Erdbebengebiets lauten erschreckend.

Rom, 31. Dezember. Ein Telegramm des Direktors des Observatoriums in Catania Ricco an die Agenzia Stefani besagt, die Docks des Hafens in Messina hätten sich bis zum Meeresspiegel gesenkt, die Flutwelle sei von Messina bis Syrakus und Termoli Imerese gegangen. Die Zahl der Opfer betrage insgesamt 200 000. — Das Observatorium in Catania verzeichnete nach den ersten heftigen Erdstößen noch 42 Erschütterungen. Seit den letzten 18 Stunden sind die Instrumente des Observatoriums fast in völliger Ruhe. — Da der Ätna und der Stromboli nicht in Tätigkeit

find, ist ein vulkanartiger Ursprung des Naturereignisses ausgeschlossen. Die Erscheinungen sind denen vom 6. Februar 1788 ähnlich.

Catania, 31. Dezember. Die ausführlichen Nachrichten aus Messina entrollen ein immer schrecklicheres Bild der Katastrophe. Über dem Trümmerfeld liegt nachts tiefe Dunkelheit, die nur von den Scheinwerfern der auf der See liegenden Schiffe durchbrochen wird. Es fehlt auch an Wasser. Die Mannschaften der italienischen, englischen und russischen Schiffe sind unermüdlich an dem Rettungsarbeiten tätig. Überall liegen Tote und Verwundete, sowie menschliche Gliedmaßen umher. Ein unerträglicher Verwundungsgeruch fängt an, sich bemerkbar zu machen. In Catania sind weitere Flüchtlinge eingetroffen, die vor den Bürgern Kleidung, Wohnung und Lebensmittel erhalten. Allenthalben sieht man hinkende Leute, die den Arm in der Binde tragen, und solche mit verbundenem Kopf umherirren. Die Hilfskomitees sind eifrig an der Arbeit und haben zunächst Notläden eingerichtet. Der Erzbischof von Catania ist nach Messina abgereist.

Palermo, 31. Dezember. Der Dampfer "Umberto" ist mit 500 Überlebenden aus Reggio angelangt. Unter diesen Flüchtlingen sind 25 verwundet. Der Kapitän erzählt, er habe in Reggio gesehen, wie die Geretteten vor Hunger ihre Hunde getötet, um sie zu verzehren. Auch der Dampfer "Sicania" landete 300 Flüchtlinge aus Messina, darunter 20 Verwundete.

Reggio (Calabrien), 31. Dezember. 18 Gemeinden der Prov. und mehrere Dörfer sind vollkommen zerstört.

### Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Dresden, 1. Januar. Am Königl. Hof standen heute die üblichen Begegnungs-courten statt. Früh 8 Uhr brachten die Kgl. Hofkompeter dem König eine Morgenmusik dar. Gegen 10 Uhr gratulierten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde. Hierauf erschienen die Herren des früheren Dienstes, die katholische Geistlichkeit und der Kgl. Leibarzt. Um halb 11 Uhr besuchte der König den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nach dem Kirchenbesuch empfing der König die Oberhofmeisterin am Kgl. Hofe, Frau v. d. Gabelentz-Linsingen, und nach der Mittagstafel den Minister des Kgl. Hauses v. Meissl-Reichenbach. In den Mittagsstunden folgten die großen Begegnungs-courten in den Paradesälen des Residenzschlosses. Es gratulierten die Staatsminister, das diplomatische Corps etc., die Mitglieder der Stände-kammern, militärische Abordnungen, die am Kgl. Hofe vorgestellten Herren vom Zivil-Militär s. D. und a. D., die Generalität, die Offizierscorps u. s. w. Mit der Präsentations-cour und der Assemblée fanden abends die Festlichkeiten ihren Abschluß.

Dresden, 1. Januar. Die zur Silvesterfeier auf dem Altmarkt versammelten Personen wurden durch einen Brand im Renner'schen Warenhaus überrascht. Punkt 12 Uhr fuhr der große Löschzug mit der Dampfspritze vor und bemühte sich um die Löschung des in einer im 4. Stockwerke gelegenen Schneiderwerkstatt ausgebrochenen Deckenbrandes, der nur einige Gebäudeteile, das Warenlager aber garnicht beschädigte. — Die Silvesterfeier verlief in Dresden im ganzen ruhig. Es wurden gegen 30 Personen festiert, und bis auf 2 wieder entlassen. — Auf der Lüttichaustraße stürzte sich in der 10. Vormittagsstunde eine 50jährige Frau aus der 3. Etage, vermutlich aus Schmerzen, auf die Straße. Sie erlitt schwere innere Verletzungen und mußte nach dem Friedrichstädtler Krankenhaus überführt werden.

Berlin, 2. Januar. Von den beiden im Mittelmeer befindlichen Kreuzern liegen folgende Nachrichten vor: "Hertha" telegraphierte aus Messina, daß sie am 2. d. M. mit einem Verwundetentransport in Neapel eintreffen wird. "Victoria Luise" ist am 1. Januar von Alexandria in Korfu eingetroffen und nach Empfang der Ordre noch in der Nacht zum 2. d. M. nach Messina in See gegangen.

Paris, 31. Dezember. Im Hof des Ministeriums des Innern wurde heute ein Mann verhaftet, der mehrere Revolverschläge in der Richtung auf das Dienstzimmer Clemenceaus abgegeben hatte. Der Mann ließ sich ohne Widerstand verhaften und erklärte, daß er nur protestieren wolle, weil ein von ihm an Clemenceau gerichtetes Gesuch abgelehnt worden sei. Der Mann heißt Benedetti und stammt aus Corsica.

Rom, 1. Januar. Minister Orlando über-sandte dem Ministerpräsidenten Giolitti in ver-

gangener Nacht folgende Depesche: Gestern nahm die Arbeit der Organisation des Hilfswerkes trotz des schlechten Wetters gut fortgeschritten. Truppen sind eingetroffen, haben die verschiedenen Punkte der Stadt besetzt und lagern, wo es angängig ist. Die Ausdehnung des ungewöhnlichen Unglücks macht eine planmäßige Nachforschung unter den Trümmern unmöglich. Zugleich werden beständig Verwundete aus den Schuttmassen hervorgezogen, welche man nach den Verbandsplänen schüttet und dann zu Schiff weiter befördert. Man vernimmt immer noch einzelne Schüsse; an mehreren Punkten ist auch der Brand noch nicht gelöscht. Hilfsgeschwader sind aus mehreren Städten Italiens eingetroffen. Mehrere russische und englische Schiffe, sowie ein deutsches beteiligen sich mit unermüdlichem Eifer an dem Rettungswerke. Die überlebende Bevölkerung begibt sich zum Teil auf dem Landwege oder mit Eisenbahn, die nunmehr wieder in Tätigkeit ist, nach Catania, wo sie sich auf die bereitstehenden Schiffe einschifft. An Wasser ist großer Mangel. Auch für andere Gemeinden an beiden Küsten der Umzone muß Vorsorge getroffen werden. — Auf Grund vielfacher Feststellungen wird versichert, daß erheblich mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter den Trümmern begraben ist, darunter die Deputierten von Messina Arigo, Fulci, Nicolas und Orioles. Hunderte Verbrecher sind verhaftet worden. Die Soldaten haben die strengsten Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhalten. Außer Lebensmitteln sind Schiffe zur Fortschaffung der Überlebenden am notwendigsten. Heute morgen ist der König wiederum in Messina an Land gegangen und hat die Küste und die zerstörten Verteidigungswerke besichtigt. Ferner besuchte er die Krankenbaraden und sprach sich hier besonders lobend über die Hilfsfähigkeit des Roten Kreuzes von Palermo und Neapel aus. Nachmittags war der König dauernd unterwegs, besuchte zunächst die Dörfer in der Richtung auf Taormina, die alle schrecklich verwüstet sind, und wandte sich dann den weiter südlich gelegenen Ortschaften an der Küste zu, die weniger gelitten hatten, wo er aber auch dem größten Elend und Hilfsbedürftigkeit begegnete.

Rom, 1. Januar. König Viktor Emanuel hat der "Agenzia Stefani" folgendes Telegramm gesendet: "Ich habe Canitello besucht, das bisher in Trümmern liegt, und Villa San Giovanni, das ebenso wie Messina gesunken ist. In Reggio ist der Rettungsdienst geregelt, ebenso hier, wo sich noch größere Schwierigkeiten entgegenstellen. Seit heute morgen regnet es nicht mehr. Die Feuerbrunst in Messina ist bis auf wenige Brände gelöscht. Inzwischen sind noch 3 englische und 3 französische Schiffe angekommen. Ges.: Viktor Emanuel."

Rom, 1. Januar. Der Papst hat für die Opfer in Südtalien 100 000, die Königin-Witwe Margherita 20 000 und das Kollegium der Kardinäle ebenfalls 20 000 Lire gestiftet. — Der Korrespondent der "Tribuna" telegraphiert aus Reggio, daß 2000 Tote und 3000 Verwundete geborgen sind. Die Gesamtzahl der Opfer betrage ungefähr 20 000. In zwanzig in der Provinz zerstörten Ortschaften beziffere sich die Zahl der Verunglückten auf 7000.

**Herrschaftl. Wohnung**  
(Bischofsplatz)  
5 Zimmer, Küche, Innen-  
Kosett und Zubehör, per  
1. April zu vermieten. Näheres  
**Maurermeister Schnibert.**

Eine geräumige

**Parterre-Wohnung**  
mit 11. Stuben und Gartengenuß,  
passend für Blumenbranche ob. Bergl.  
ist 1. April zu vermieten. Näheres  
Kirchstraße 6, im Baden.

**2. Etage,**

bestehend aus 4 Stuben, 2 Räumen  
und Zubehör, im ganzen oder geteilt,  
per 1. April zu vermieten.

Gruß Bendig.

**Messina, 1. Januar.** Gestern nacht kam der "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Messina, 1. Januar.** Von den verlorenen Opfern der Katastrophe dürften noch viele am Leben sein. Die Vermüllungen der Rettungsmannschaften wenden sich vor allem den Toten zu, aus denen man Schreie unter den Trümmern heraushören hört. Gegen die Plünderer sind scharfe Maßnahmen ergriffen worden. Gestern traf hier der Panzerkreuzer "Günter" mit dem englischen Admiral an Bord ein. Das englische Geschwader ging mit Verwundeten an Bord nach Catania.

**Messina, 1. Januar.** Der König schiffte sich neuerdings auf dem Panzer "Regina Elena" ein, wo die Übergabe des Rettungswerks unter General Massa sich befindet.

**Messina, 2. Januar.** Der Kommandant des Kreuzers "Hertha" teilte dem Stadtkommandanten General Massa 100 Zelte, Weihl, Fleisch und einen größeren Vorrat an Brot zur Verfügung.

**Messina, 1. Januar.** Obwohl gestern die Hilfeleistung begonnen hat, sich in geregelten Bahnen zu vollziehen, erweist sie sich doch noch als ungereicht. Auch in Reggio fügt man an, planmäßig vorzugehen. Gestern fuhr dort der Panzer "Marco Polo" mit 100 000 Nationen und anderem Hilfsmaterial an. Als besonders notwendig erweist sich die Fortschaffung der Überlebenden von den Unglücksstätten nach sicherer Gegenden, um eine Ansammlung von Menschen in Messina und Reggio zu vermeiden, die doch nicht helfen können und nur die Versiegung und Unterbringung erschweren.

**Reggio, 1. Januar.** Es ist jetzt bekannt, daß die Flutwelle in der Nähe von San Giovanni einen ganzen Eisenbahngang mit Reisenden verschlungen hat. Gestern abend war die Eisenbahn wieder hergestellt.

**Palestro, 1. Januar.** Die Überlebenden, die sich im Augenblick der Katastrophe im Hafen von Messina befanden, erzählen, daß sie zuerst ein furchtbares Donnern gehört haben, dem dann ein sturmähnliches Weitsegnen folgte. Dann sahen sie einen ungeheueren Wasserberg vom äußeren Meere her wie einen Wasserfall in den Hafen hereinströmen und Vollmarsch, Abreihungen und Spritzer zerstören.

**Chamounix, 2. Januar.** Gestern ist der Schneelauf Vosges in der Nähe von Chamounix mit einer Personenzug zusammengefahren. Zwei Eisenbahnbeamte und drei Reisende wurden dabei getötet.

**Algier, 2. Januar.** Gestern abend wurden in mehreren Stadtvierteln Erdbeben verzeichnet, die drei Minuten andauerten und den Telefonverkehr störten.

**Dresden, 2. Januar.** Wetterprognose der Agl. Sächs. Landeswetterwarte für den 8. Januar: Wärmige Südwestwinde; bedeckt; wärmer; kein erheblicher Niederschlag.

#### Boranostatische Witterung.

**Montag, 2. Januar.**  
Älteres, teilweise heiteres, meist trockenes Frostwetter.  
**Mittwoch, 4. Januar.**  
Wettsach heiteres, trockenes Frostwetter.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

**Sonntag, 22. Dezember.** Gestern nacht kam der Kreuzer "Hertha" in geringer See und kommend vor Messina eingetroffen.

#### Städt. Handelschule zu Bautzen,

446. Abt.  
Aufnahme von 13 Jahren an. Die Reiseausgaben berechnen sich auf einjährig freiwilligen Militärdienst. Nähere Auskunft ertheilt Prof. Hellbach, Direktor.

#### Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Freunden und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß ich heute in Bautzen Nr. 189 im Hause des Herrn Max Schmid, in der Nähe der Post, eine

#### Sattlerei und Tapezier-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich zur Ausführung aller ins Fach eingeschlagenen Arbeiten unter Zusicherung: tadelloser Ausführung zu soliden Preisen.

Mit der Bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens, zeichnet Hochachtungsvoll

**O. Bahle.**

**Möbliertes Zimmer**  
 sofort zu vermieten.

O. Trautz, Bürgergarten.

**Eine freundliche Wohnung**  
ist zu vermieten und 1. April beginnbar.

Nr. 10.

#### Zwei Wohnungen

je aus Stube, Kammer und Küche bestehend, sind zu vermieten.

Drehschlüssel. 4. M.

#### Sehr geräumige Etage

die sich auch zu Geschäftszwecken eignen würde, ist in der Mitte der Stadt zu vermieten.

Wo? sagt die Epp. d. B. Bl.

#### Eine Parterre-Wohnung

in der Mitte der Stadt wird vom 1. April zu vermieten gesucht. Offiziell unter A. B. in der Epp. d. B. Bl. niedergelegt.

#### Kleines Studio, für einfache Bewohner

mit Zubehör ist zu vermieten u. 1. April beginnbar. Zusammenf. B. Bl.

**Dienstag, 7. Januar,**  
vormittags 10 Uhr.

Wird auf einem Grundstück an  
der Neumarkt: Grün  
10 m tieferen Stollen,  
10 " bergl. Städte,  
10 " tiefene Stollen und  
10 " Quellen steig  
versteigert werden.  
**Heinrich Gräfe,  
Sarles.**

Zum Eintritt am 1. Februar  
wird ich ein sehr schönes,  
schönes und reiches

**Blusmädchen,**

mit unter 16 Jahren.

**Gran Nina Benzal,**  
vormittags 10.

**Sängerlehrling**  
zur Oeffn. 1909 nicht unter günstigen  
Bedingungen.

**M. Anna Denitz,**  
Lehrerin mit Kraftbetrieb.

**Leichtester**  
Vorlesungen abnehmen bei  
**Paul Weißer, Fleischerei.,**  
Ritterstraße.

Jedes Quantum

**Milch**

am Nachmittag gegen Jahresabschluss  
Dresdner Meierlei  
Schrader Mund.

**Sapit**

Die alte Schrein - Qualität  
eines Kraftungsmitels für Kinder  
und Frauen. Nr. 1 und 2 mit  
Paul Schochert, Drogerie.

**Salbe** 5. Blattbad. Kramann,  
Neustadt. Wimpelstr. 40.

**Mustergeschäft**

mit anständigen Deutern um günstig.  
Habing eingerichtet. Laden nicht er-  
fordert. Off. um. D. G. 2058  
in Modell Stoffe. Dresden.

**Hypothesengelder,**  
auf 1. und 2. Stelle, sowie An- und  
Rechnung von Grabstätten usw., beforgt  
Gewiss Heise, Großherzogl. 1. Sa.

**Metall-Särge**

empfiehlt  
**Richard Haase,**  
Tischlermeister.

**Metall-Särge**

hat seit am Lager  
**Otto Stegeli,** Tischlermeister,  
Bauherrenstraße 65.



## Versteigerungs-Vermögen.

**Montag, den 4. Januar 1909,**

in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags, soll das

### Gasthofgrundstück mit Fleischerei

an Weihrauchstr. an der Reußlach-Gaußner Straße gelegen,

freiwillig durch Unterzeichnete meistbietend versteigert werden.

Bedingungen werden zuvor bekannt gegeben.

Weihrauchstr. am 29. Dez. 1908. **Die Erben.**

## Heinrich Gräfe,

Königlich Sächsischer Hoflieferant,

Weingrosshandlung,

Trachenberg 2./d. Mosel.

Bischofswerda I./Sa.

Catalastraße 5.

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen

## Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.

Reichhaltiges Lager von

Schaumweinen, Süß- und Dessertweinen.

Preislisten und Proben auf Wunsch zur Verfügung.

Verkauf auch im Einzelnen: **Carolastraße 5.**

## Als Spezialität empfiehlt Pferde-Decken

in grösster Auswahl

**Emil Weidauer**

gen. Weissflog.

Bischofswerda, Kamenzer Straße.

## Bringe mein / Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

**Richard Haase, Bau- u. Möbeltischlerei.**

N.B. Gleichzeitig halte mich zur Ausführung sämtlicher in dieses  
Fach schlagenden Arbeiten empfohlen.

## Dreisterner Dach-

ziegel in schönen unvergänglichen Farben, Pflaster-  
klinker mit 8 Kuppen für Durchfahrten, Ställe, Höfe etc.  
Kunststeine, poröse Voll- und Lochziegel,  
Chamotte-Ziegel, Mauer-Ziegel empfiehlt:

**Paul Arnold,**

Dampfziegelei Dreistern bei Bautzen.

Kies- und Sandgruben.

Fernsprecher: Amt Bautzen No. 11.

Stadtkontor: Bautzen, Metzestrasse 31.

 Das Wort Kaffee allein besagt nicht viel,  
in Verbindung mit dem Namen Poetzsch  
verbürgtes vorzüglichste Qualität des Produktes!

**Poetzsch-Kaffee** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{1}$  Pf. Originalpackung

zu 100-120-140-160-200 Pf. das

Pfd. (jedes Paket trägt den Auf-  
druck Richard Poetzsch, Hoflieferant, Leipzig, Grosskaffee-  
Rösterei, prämiert mit dem Staatspreis) ist stets frisch erhältlich

in Bischofswerda bei Marie Lehmann, Konfitüren,

"Großherz" Herm. Emil Teich, Oberdorf,

" " Hermann Gnack, Kolonialw.

**Calcium Carbide**

kauft man aus bester Hand bei  
**Paul Schochert,**  
Bischofswerda.

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein eine

**Stedenspargel-Lilienmilchseife**

von Bergmann & Co., Bautzen.  
Denn diese erzeugt ein sautes, reines  
Gefühl, rosiges, jugendliches Milch-  
leche, weiße, jammertische Haut und  
blondes schönes Leint.

1 St. 50 Pf. in Bischofswerda bei:  
Paul Schochert, H. Thausel,  
O. Ihle u. i. Stadt-Apotheke,  
in Dömitz: Johannes Weineck,  
in Großherzberg: F. Dittlo,  
in Stolzenburg: Carl Jahn,  
in Oberneukirch: B. Potschek.

**Wer**  
sich über seine Rinder von  
**Husten**

Heiserkeit, Rauarch, Ver-  
schleimung, Rachenrauarch,  
Krampf- u. Renschhusten  
befreien will, kauft die drat-  
sicherprobte und empfohlene

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

feinschmeckendes Mais-Eggn.

5500 notariell beglaubigte  
Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

**Kaiser's Brust-Extrakt,**

Glasche 90 Pf. Zu haben bei

Hugo Böhrlig,  
Stadt-Apotheke Bischofswerda,

A. L. Wolf, Inh. Bernh.  
Weißel, Drogerie in Ober-  
neukirch 19 a.

Startklar zu Wissenschaft alle anderen Parteien.



**Germania-Pomade**

ist da. Ansie roelle, sicher wirkende Fa-  
brik zur Erlangung und Erhaltung eines

vollen und kräftigen  
Haar- und Bartwuchses,

auch verhindert es das Ausfallen der Haare  
und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung  
Erfolg garant. Elegante Flacons & C. L.

**M. Quibler's**

Kosmetische Offizin, Berlin S.W. 14.

In Bischofswerda nur bei

Paul Schochert.

## Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst  
mit, was meiner lieben Mutter nach  
Jahrelangem qualvollen Gicht-  
Leiden geholfen hat.

Fräulein Marie Grindauer,  
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern und  
unentgeltlich mit, was mir von Jahr-  
langen, qualvollen Magen- u. Ver-  
dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Heesek, Schrein, Götzenhainstr.

b. Frankfurt a. M.

Allen lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Kameraden nur hierdurch unsere  
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

**Paul Schochert und Frau.**

**Zum Jahreswechsel**

wünschen allen werten Kunden, Freunden und Gönnern ein

**Fröhliches Neujahr!**

**Fleischer Paul Pistor u. Frau.**

**Erbgericht Pohla.**

Werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten wünscht mit der Bitte um forneres geneigtes Wohlwollen

**frohes und gesundes Neujahr!**

**Gustav Gottlöber**, früher in Schönbrunn,

**Ein glückliches neues Jahr**

wünschen ihren werten Gästen, Freunden und Gönnern

**Paul Grosse u. Frau.**  
Erbgericht Nehmölln.

**Grüne Heringe** (zum braten und baden).  
Montag eintreffend:

**Mr. Bücklinge**,  
Liste von 1 Mr. an.  
246-Brandung Sonnenstrasse.

**Jur von Herrschafften.**

Ges. Gesellschaftl. u. viele Blumen,  
1 mal getragen, bei Wier, Matthilden-  
straße 66 I. Dresden-II.

**Schützenhaus Bischofswerda.**

Sonntag, den 3. Januar:

**Oeffentliche Ball-Musik.**

Anfang 6 Uhr.

Hochachtungsvoll Max Schröder.

**Hotel König Albert.**

Sonntag, den 3. Januar, von nachm. 5 Uhr an:

**Starkbesetzte Ball-Musik.**

**Hotel goldne Sonne.**

Sonntag, den 3. Januar, von nachm. 5 Uhr an:

**Starkbesetzte Ball-Musik,**  
wozu ergebenst einladet P. Dähner.

**Gasthof Demitz-Thumitz.**

Sonntag, den 3. Januar, von nachm. 4 Uhr an:

**Starkbes. Ball-Musik,**  
wozu ergebenst einladet Moritz Kmoch.

**Gasthof „zur Erholung“**,  
Demitz-Thumitz.

Sonntag, den 3. Januar,

von nachm. 5 Uhr an:

**Starkbes. Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Paul Beyer.

**Gasthof Mittel-Jurken.**

Sonntag, den 3. Januar:

**Starkbes. Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Richard Schuster.

**Erbgericht Goldbach.**

Heute Sonntag:

**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet R. Kunath.

**Kyffhäuser**  
Großbartnau.

Sonntag, den 3. Januar:

**Ballmusik.**  
Hierzu lädt ergebenst ein Otto Dachsel.

en gros. **Wortmeldung** en detaile

versprecher des Besitzer Robert Karich verspreche

empfiehlt:

Bödelsberger Bitter, Erbgericht St. Augustin, prämiert mit hohen und höchsten Auszeichnungen, einzige Brauerei Deutschlands, welche nur

Pilsener Bier braut;

Dresdner Pilsenkeller-Lagerbier, als am Markt stehend am meisten

Königlicher Augustiner Böckelbräu, dunkel und mittelfarbig, durch seinen Nährwert und seine gute Bekanntheit, artlich warm empfohlen; einzige Grossbrauerei Königsbrück,

die nur für den Export arbeitet;

Fürstl. Brauerei, Hofbräuerei Schwarzenberg, braut über 250 Jahre das Geschäftsbier, nahrhaftestes Nahrungsmittel und Getränk für Blutarme, Fleischzähne und Wachnerinnen, von ärztlichen Autoritäten sehr verehrt;

Leicht Berliner Weissbier, Spezialität.

Zur Beckbier-Saison empfiehlt Dresdner Pilsenkeller und

Dresdner Feldschlösschen Beckbier.

Einfach Bier, obergärig, eigenes Gebräu, garantiert rein (ohne Surrogat) aus bestem Malz und Hopfen. Herren aus eigener Mineralwasser-Anstalt, Salzwasser- und Kreuzlinienkompanie. Andere, eben nicht angeführte Biere werden auf Wunsch sofort geliefert.

Hochachtungsvoll Robert Karich, Braumeister

**Erbgericht Schmölln.**

Nächsten Sonntag:

**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet Paul Grosse

**Erbgericht Hoyt a. S.**

Sonntag, den 3. Januar:

**Ballmusik,**

heute nachm. punt 4 Uhr,

wozu freundlich einlädt Emil Hahn.

**Gasthaus zu Jiedlitz.**

Mittwoch, den 6. Januar, zum

Neuen-Jahr:

**Gr. Schabierschl**

und Ball-Musik.

Dienstag früher Musik.

W. Würschmitt. — Mittwoch musiz.

Es lädt freundlich ein

Ernst Wenzack.

**Gasthof Seuhig.**

Sonntag, den 3. Januar:

Schnellige

**Ballmusik,**

von 4—7 Uhr Tanz frei.

wozu ergebenst einladet

Richard Hirschmann.

**Tanz-Unterricht**

in Großhartau.

Damen und Herren von Großhartau und Umgegend zur gefalligen Anzeige, daß dagebst ein

**Tanz-Kursus**

beginnt. Diejenigen, welche sich noch daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich Mittwoch, d. 6. Januar, von 1/2 Uhr an im Gasthof zur Erholung zu melden.

Auch diejenigen Damen und Herren, welche sich schon angemeldet hatten, bitte ich, sich zu genannter Zeit einzufinden zu wollen.

**500 Mk.** zahl ich dem, der

beim Gebrauch von

Mothe's Zahnpulpa,

& Flapen 60 Pf., jenseits wider Zahnschmerzen bekommt ob, aus dem Wundticht. Joh. George Kotz Nachf.

H. Gritters, Berlin.

In Bischofswerda ist Otto Schumann, Bahnhofstr. und

Alfred Schumann, Samenzierstraße.

Kgl. Sächs. Militärvorstand

Demitz-Thumitz.

Mittwoch, den 6. Januar 1863.

nachm. 6 Uhr.

**General-Versammlung.**

1. Februar. 2. Sitzungsfest. 3. Versammlung.

**Ballmusik.**

Wiederholung der Sitzung.

**Vortrag**

des Herrn Prof. Max Kopff-Berlin.

Thema:

„Bodenbeschaffenheit und ihre Beziehung zur Bearbeitung u. Düngung.“

**Der Vorstand.**

Sitzung des landwirtsch. Vereins.

zu Uhyst a. T.

Mittwoch, den 6. Januar,

nachmittags 6 Uhr.

**Vortrag**

bei Herrn Buchinspektor Weiß:

über: „Winterfütterung unter Berücksichtigung des dies. Futterbedarfs.“

**Vereinsangelegenheiten.**

**Der Vorstand.**

Auktion.

Mittwoch, den 6. Januar,

nachmittags 3 Uhr,

im Centraltheatre Nr. 3. Münz-

strasse des Leipziger Theaters.

Die Patienten fallen sie regelmäß. 1/2 Stunde nach dem Genuss von Getreide oder Butterfett ein, doch der Patient kann

den Genuss von leiser Fettigfett ein, ohne daß der Patient

trümpfe von solcher Fettigfett ein, wenn er keinen feinen Wein

oder einen guten Wein trinkt, so daß die Verzehrung eines solchen

Getreides nicht schadet.

**Bertheiligung**

am Montag, d. 4. Januar,

vormittags 11 Uhr,

im Bahnhofsvorstande in

Bischofswerda.

**1 Waggon Salt**

(Groslobjet).